
Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

Nach der gewaltsamen Befreiung von Andreas Baader aus der Haft im Mai 1970 flogen einige RAF-Mitglieder in den Nahen Osten und nahmen an einem militärischen Training der palästinensischen Gruppe El Fatah in Jordanien teil. Hans-Jürgen Bäcker wurde bei seiner Rückreise auf dem Flughafen Schönefeld von der Staatssicherheit mit einer Waffe im Gepäck festgenommen.

Anfang der siebziger Jahre entstanden in der Bundesrepublik linksterroristische Gruppen, wie die Rote Armee Fraktion (RAF) und die Bewegung 2. Juni. Die Staatssicherheit befürchtete zunächst, dass die Gewalt der Linksterroristen auch in die DDR "überschwappen" könnte und sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ost-Berliner Flughafen Schönefeld.

Nach der gewaltsamen Befreiung von Andreas Baader aus der Haft in West-Berlin im Mai 1970 flogen einige RAF-Mitglieder in den Nahen Osten. In einem Ausbildungscamp der palästinensischen Gruppe El Fatah in Jordanien ließen sie sich militärisch trainieren. Bei der Rückkehr über den Ost-Berliner Flughafen Schönefeld Anfang August wurde Hans-Jürgen Bäcker mit einem falschen Pass und einer Waffe im Gepäck festgenommen.

Mitarbeiter der Hauptabteilung IX, dem Untersuchungsorgan des Ministeriums für Staatssicherheit, vernahmen Bäcker daraufhin und schrieben ein Protokoll dazu. Daraus wird deutlich, dass Bäcker das MfS umfangreich über seine politischen Überzeugungen und einzelne Mitglieder der RAF sowie deren Aktionen informierte.

Signatur: BStU, MfS, HA IX, Nr. 16906, Bl. 23-40

Metadaten

Dienst Einheit: Hauptabteilung IX Datum: 6.8.1970

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

5 x Abschrift

Berlin, den 6.8.70

Beginn 23.00 Uhr

Ende 7.8.70

Expl./ Ausfertigung

BSU
000023

Vernehmungsprotokoll

der/des Beschuldigten

Familienname Bäcker Vorname Jürgen, Hans

Geburtsname

geb. am 9. April 1939 in Gladbeck

Kreis Gladbeck Land - Bezirk Recklinghausen

Schulbildung Abitur

Beruf Grubenschlosser zuletzt ohne Tätigkeit

Anschrift der Arbeitsstelle

Monatliches Einkommen

Vermögensverhältnisse Keine

Wohnort Berlin - Charlottenburg
Wilmsdorf

Kreis _____ Bezirk _____

Straße _____ Fernruf _____

Letzter Aufenthalt

Staatsangehörigkeit BRD Nationalität deutsch

Familienstand geschieden ledig

Nummer und ausstellende Behörde von Personaldokumenten

Vor- und Familienname des Ehegatten

geb. am _____ in _____

Beruf _____ zuletzt _____

Wohnanschrift

Kinder/Anzahl _____ Alter _____

Vor- und Familienname des Vaters _____

Beruf _____ zuletzt _____

Vor- und Familienname der Mutter _____

Beruf _____ zuletzt _____

Wohnanschrift der Eltern _____

598 868 15.0 **

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

| | | | | |
|--------------------------------|--------------|--------------|----------|-------|
| Parteizugehörigkeit – vor 1933 | <i>Keine</i> | Funktion | | |
| BSStU | 1933–1945 | <i>Keine</i> | Funktion | |
| 000024 | nach 1945 | <i>Keine</i> | Funktion | |

Wehrdienst vor 1945
Letzter Dienstgrad Dienststellung

Wehrdienst nach 1945
Letzter Dienstgrad Dienststellung

Angaben über die Wehrerfassung *1961 vom Kreiswehrersatzamt
Gelsenkirchen für Bundeswehr gemustert*

Verurteilungen (einschl. bedingte Strafaussetzung gem. § StPO und durch Amnestie
erlassene bzw. herabgesetzte Strafen)
*13. 10. 1967 von 10. großen Strafkammer in Westberlin wegen
Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt i. V. m. Körperver-
letzung zu 21 Monaten Strafhäft verurteilt*

Weitere Angaben zur Person (staatliche Auszeichnungen, Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen Organi-
sationen vor und nach 1945 usw.)
*seit März 1969 Mitglied des „Republikanischen Club“
in Westberlin*

Entsprechend § 98 StPO wurde mir eröffnet, daß gegen mich von seiten der Organe des Ministeriums
für Staatssicherheit wegen des dringenden Verdachts einer strafbaren Handlung nach §
ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden ist.

Ich wurde vom Untersuchungsorgan über die mir gemäß §§ 61 und 91 StPO zustehenden Rechte be-
lehrt.

.....
Unterschrift des Beschuldigten

Signatur: BStU, MfS, HA IX, Nr. 16906, Bl. 23-40

Blatt 24

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 2 -

BStU
000025

Frage: Schildern Sie Ihren Lebenslauf!
Antwort: Ich besuchte von 1946 bis 1954 die Volksschule in Gladbeck und besuchte danach eine Lehre als Feuerschlosser, die ich 1957 mit Erhalt des Facharbeiterbeweises abschloß. Anschließend war ich bis 1962 in diesem Beruf in mehreren Kohleschächten im ^{Feuerschloß} Gladbeck tätig.

J. H. B. Um auf Grund meiner politischen Einstellung einer Einberufung zur Bundeswehr zu entgehen, rief ich nach der 1962 erfolgten Musterung nach Westberlin über, wo ich von 1962 bis 1966 in einer Oberschule meines Vaters ablegte. Parallel zum Besuch dieser Oberschule besuchte ich in Westberlin die Meisterschule für Kunsthandwerks - Innenarchitektur besuchte und außerdem an der Technischen Hochschule in Westberlin als fortwährend erscheinende Vorlesungen. ^{besucht}

J. H. B. Im März 1967 nahm ich ^{im Rahmen der SD} an einer Vietnam Demonstration in Westberlin teil, gegen die die Westberliner Polizei vorging. Dabei kam es zu meiner Verhaftung, der ich mich zur Wehr setzte. Auf Grund dessen wurde ich

Hans-Jürgen Bäcker

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 3 -

BStU
 000026

am 13.10.1967 durch die 10. große Strafkammer
 in Westberlin wegen ^{ausüblichen} Aufbruch und Widerstand
 gegen die Nationalverwallt in Verbindung mit Körperver-
 letzung zu 21 Monaten Haft verurteilt.
 Diese Haft verließ ich von März 1967 bis
 Januar 1969 in der Haftanstalt Moabit.
 Anschließend arbeitete ich bis Mai 1969 als
 Form- und Reparaturschlosser bei der Ludwig
 Löwe AG in Westberlin und war danach
 bis Ende Mai 1970 als Geschäftsführer im
 „Republikanischen Club“ GmbH und Co. KG
 tätig. In dieser Funktion war ich für die
 Geschäftswelt des „Republikanischen Clubs“
 verantwortlich. Außerdem nahm ich im
 Rahmen meiner Zugehörigkeit zum „RC“
 an Demonstrationen und Versammlungen teil, die
 gegen die Polizeivollmacht in Westberlin gerichtet
 waren und sorgte für die wohnungsmäßige
 sowie arbeitsmäßige Unterbringung von
 Personen, die aus Westdeutschland überzeu-
 gungsvoll waren, um einer Emigration zu
 „Brennen“ zu gehen. Im Mai 1970 gab ich
 auf. Nachdem ich im Frühjahr 1967 unter
 nicht mehr erinnerlichen Umständen mit

Hans-Jürgen Bäckers

Signatur: BStU, MfS, HA IX, Nr. 16906, Bl. 23-40

Blatt 26

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 4 -

BStU
000027

dem Westberliner Rechtsanwalt Horst Mahler bekannt geworden war und er in dem vor-
erwähnten Prozeß meine Verteidigung über-
nommen hatte, blieb ich mit ihm auch
nach meiner Haftentlassung in Verbindung.
Durch ihn erfuhr ich schon im Mai 1970,
daß er sowie weitere Personen durch die
Palästinaerische Befreiungsorganisation
El Fatah zu einem Aufenthalt nach Jorda-
nien eingeladen worden war. Da diese
Einladung unzustandkam, ist mir nicht be-
kannt. Diese Einladung wurde von Mahler
angenommen, da er dadurch auf Grund
einer per ihn laufenden Ermittlungsver-
fahrens einer Verhaftung entgehen wollte.
Ich beteiligte mich an dieser Reise, um
politische Erfahrungen zu sammeln.
Am 8. oder 9. 6. 1970 flog ich zusammen
mit Horst Mahler,
der Journalistin Gudrun Enzlin,
der Journalistin Ulrike + Meinhoff,
Rosi + Proll,
der Schülerin Irene Görkes,
der Studentin Brigitte Asdonk,
der Medizinalassistentin Eva + Schubert,
dem Kunstmalen Manfred + Grasshof

H.-J. Bäckers

Signatur: BStU, MfS, HA IX, Nr. 16906, Bl. 23-40

Blatt 27

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 5 -

BStU
000028

der Referendarin ^{1. Jah.} Mahler, Monika, Bärberich,
dem Kaufmann Heinz, Gansen,
dem Student Klaus, Thomsen oder Thomas
dem Freundin der Grasshof [REDACTED]
dem Student [REDACTED]

vom Flughafen Berlin-Schönefeld nach Beirut/
Libanon. Ungefähr eine Woche später kam nach
Journalist Andreas Bader nach. Bader war wegen einer
Kaufmannsbeziehung in Frankfurt/Main
in Westberlin in Haft ^{gewesen} und wurde im Mai
1970 durch Mahler, Enzlien und Meinhoff
aus der Haft entlassen. Einzel-
heiten darüber werden mir nicht bekannt.
Nach unserer Ankunft in Libanon hatten wir
Schwierigkeiten mit der ~~Westberlin~~ dortigen
Polizei, da ich und einige der anderen vor-
genannten Personen ^{nicht als Westberliner} in Berlin ^{gewesen}
Westberliner ^{Personal-} gewesen waren. Erwähnen
möchte ich dazu noch, daß mein westdeutsches
Personal ausweis nach meiner Übersiedlung nach
Westberlin eingeproben wurde und ich 1962
einen westdeutschen Personal ausweis erhielt,
der 1969 erneuert wurde.
Um die vorerwähnten Schwierigkeiten zu be-
heben, schreibe ich Mahler telefonisch mit

H. J. B. Bäck

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 6 -

BStU
000029

einer - weil er gefragt wurde - diplomatischen Vertretung der Deutschen Demokratischen Republik in Beirut in Vernehmung, bei der es sich aber, wie sich herausstellte, um eine Vernehmung der Bundesrepublik handelte. Da sich Mähler gegenüber dieser Vernehmung unvorsichtigerweise mit seinem Namen gemeldet hatte, wurde auf Grund der gegen ihn in Westberlin bestehenden Haftbefehle durch diese Vernehmung eine Fahndung nach ihm - und wie wir später erfahren - auch nach seinen Begleitpersonen ausplüzt. Mit Hilfe von Inoffiziellen der El Fatah, die uns in Beirut empfangen hatten, gelang es uns aber noch rechtzeitig nach Damaskus. Von dort aus führen wir weiter nach Amman / Jordanien, wo wir in einem in der Nähe von Amman gelegenen Kommando-Lager der El Fatah eine etwa 8-wöchige Ausbildung als Einzelkämpfer mitmachen. Im Kampfgebiet gegen die El Fatah nahmen wir aber nicht teil. ^{xxx} Behauptungen wurden uns während dieser Zeit durch einen Inoffiziellen der El Fatah namens Said, der als Vernehmer der Mitglieder des Zentralkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation und Sekretär der Abteilung Ausländer

H. J. B.

xxx Eintrag
siehe Rückseite

H. J. B.

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 6a -

BStU
000030

Einfügung

Während des Aufenthaltes im Kommandolager
 lebten wir uns auf Baracken des Lagerbauunter-
 nehmens aus Sicherheitsgründen Decknamen
 zu. So erhielt ich den Decknamen Harp.

| | | | |
|--|----------------------|-------|--|
| Mahler | - u - | - u - | Samir |
| Bader | - u - | - u - | Riad |
| Enzlin | - u - | - u - | Miriam |
| Meinhoff | - u - | - u - | Rani |
| Proll | - u - | - u - | Samira |
| Görkes | - u - | - u - | Heide |
| Asdonk | - u - | - u - | Karamel |
| Schubert | - u - | - u - | Leila |
| Grasshof | - u - | - u - | Salim |
| Bärberich | - nicht mehr bekannt | | |
| Jansen | - u - | - u - | Ali |
| Thomsen oder Thomas | - u - | - u - | Vallid |
| [REDACTED] | - u - | - u - | [REDACTED] |
| [REDACTED] | - u - | - u - | [REDACTED] |

Diese Sicherheitsmaßnahme erschien uns vor allem
 auch deshalb notwendig, weil die Westberliner
 Polizei - wie wir aus Presseveröffentlichungen er-
 sehen konnten - nicht wusste, daß sich auch
 Rani Proll, Eva Schubert, Irene Görkes und
 Monika Bärberich in diesem Kommandolager
 aufhielten.

Hans-J. Bäcker

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 7 -

BStU
000031

im ZK, namens Abu Hassan fuzjerbe.
Frage: Aus welchen Gründen reisten Sie
am Donnerstag, den 6. 8. 1970 in
die Hauptstadt der DDR ein?
Antwort: Am Mittwoch, den 5. 8. 1970
war durch die Gruppe Mahler
der Bescheid gefasst worden, sofort die Rück-
reise nach Westberlin auszusuchen, da auf
grund der zunehmenden Bombardierungen
durch israelische Flugzeuge unsere Aus-
bildung nicht mehr fortgesetzt werden konnte
und unsere persönliche Sicherheit gefährdet
war. Da für diesen und auch den nächsten
Tag nicht für alle Gruppenmitglieder ^{ein Platz} Plätze
für den Rückflug zur Verfügung zu werden konnten,
sondern nur noch für eine Person, wurde
beschlossen, daß zunächst nur ich fliegen
soll. Ich erhielt von Mahler und Bader
den Auftrag, die spätere Aufnahme der Gruppe
in Westberlin, die dort illegal leben mußte,
vorzubereiten und entsprechende ^{illegale} Übernahmef
möglichkeiten zu beschaffen. Zu diesem
Zweck sollte ich mich mit dem ~~verantwortlichen~~
[redacted], der auf grund eines Körperleidens
nicht ^{mehr} an der Ausbildung in Hammam teil-

Hans-J. Bäder

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

8 -

BStU
000032

nehmen konnte und deshalb bereits nach einer Woche wieder zurückgekehrt war, in der Hauptstadt der DDR treffen. Der Familienname des [redacted] ist mir nicht in Erinnerung, ich weiß aber, daß er in Berlin - Wilmersdorf, [redacted] wohnhaft ist.

[redacted] war durch Mahler von meiner Inhaftung telegrafisch benachrichtigt worden. Der Treffpunkt war S-Bahnhof Friedrichstraße - "Inbushop" vorgesehen und zwar etwa eine Stunde nach Inhaftung des Flüglers J. P. B. ^{auf dem Flughafen} in Berlin - Schönefeld. Diese Zusammenkunft in der Hauptstadt der DDR war deshalb vorbereitet worden, um mir damit mich [redacted] über die Kontrollfähigkeit der Westberliner Polizei ^{im geschlossenen Bereich des Parks} auf dem Kontrollpunkt Friedrichstraße zu versichern. Dies sollte mir Verbesserung meiner eigenen Sicherheit erfolgen, da ich annehmen, daß nach mir wegen meiner Verbindung zu Mahler und Bader in Westberlin gefahndet wird. Falls es nicht zu dieser Zusammenkunft käme, sollte ich trotzdem nach Westberlin weiterreisen und mich mit [redacted] gegen 23.00 Uhr in der "Inbushalle" des "Europäischen Hofes" in Westberlin treffen.

Hans-Jürgen B. B.

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

-10-

BStU
000034

versuchte ich ^{nicht genau} bei der Abfertigung während des Aufenthaltes im Gebäude des Flughafens Berlin-Schönefeld als ~~aus~~ arabischen Handelsreisenden auszuspielen. Die anderen Mitglieder der Gruppe hatten beabsichtigt aus den gleichen Grund, sich vor ihrer Rückreise nach ^{Westberlin} arabischen Reisepässe zu beschaffen.

Des Weiteren habe ich eines noch nicht ausgefüllte Fahrtenlaubnis in meinem Besitz. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Fälschung. Diese gefälschte Fahrtenlaubnis erhielt ich im Juni 1970 von Bader, der dieses Dokument selbst hergestellt hatte. Nähere Einzelheiten sind mir darüber nicht bekannt. Bei entsprechenden nachfolgenden Eintragungen in die Fahrtenlaubnis sollte Bader nach unserer Rückkehr in Westberlin vornehmen. Ich habe mich deshalb in den Besitz dieses gefälschten Fahrtenlaubnisses gesetzt, weil ich selbst noch keine habe.

Frage: Welche weiteren Gegenstände führten Sie bei Ihrer Einreise in die Hauptstadt der DDR bei sich?

Antwort: Außer den Gegenständen des persönlichen

Hans-Jürgen Bäder

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

11-

BSTU
 000035

lichen Bedarf, die ich in einer Kistenkiste verwahrt habe, befinden sich in meinem Besitz noch eine Pistole, Kal. 9 mm, sowie 25 dazugehörige Patronen. Von dieser Munition befand sich ein gefülltes Magazin in der Pistole, ein weiteres gefülltes Magazin sowie die restlichen, in einer Schachtel unvollständiger Patronen, ~~habe~~ in meiner Tasche.

J. H. B. Diese, von mir ~~nicht gefundene~~ ^{nicht gefundene} Pistole, bringe ich ~~weiter den Angehörigen~~ ^{weiter den Angehörigen} ~~mit~~ ^{mit} bei mir.

Frage: Ihnen werden hiermit eine Pistole, Fabrikat "LAMA" GABILONDYCIJA VITORIA (ESPAÑA), CAL-9 mm (380), 25 Patronen, Kal. 9 mm sowie zwei Magazine vorgelegt.

Sind Ihnen diese feuerwaffe bekannt?

Antwort: Bei den mir vorgelegten feuerwaffen handelt es sich um die Pistole mit dazugehöriger Munition und Magazine, die ich bei meiner Einreise in die Hauptstadt der DDR bei mir führte.

Frage: Wo gelagert Sie in den Besitz dieser Feuerwaffe und der Munition?

J. H. B. Antwort: Die Pistole ^{mit den Magazinen} habe ich in der Woche vom 27. 7. zum 2. 8. 1970

Hans-Jürgen Bäckers

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 12 -

BStU
000036

in Amman für ca. 32 Dinar in einem
Waffengeschäft käuflich erworben. Bei erprobten
die Merkmale für diese Waffe erhielt ich
erst am 6.8. 1970 in Damaskus durch den
Munitionsexperten der El Fatah Abu Nimir, dem
ich um die Herkennung sprechen gesehen habe.
Diese Waffe wurde von mir noch nicht auf
sich ihre Schießfähigkeit und Schießgenauig-
keit erprobt. Ich hatte aber bereits wäh-
rend der Ausbildung im Mannwandlager
der El Fatah mit einer gleichartigen
Waffe Schießübungen durchgeführt, so daß
ich mit deren Handhabung vertraut war.
Frage: Zu welchem Zweck haben Sie
sich in den Besitz dieser Schieß-
waffe?
Antwort: Ich hatte die Absicht, mich
mit dieser Waffe bei einer er-
hellten Festnahme durch die westberliner
Polizei zur Wehr zu setzen. Mir wurden
bei Vernehmungen ^{anwesenden} mit der westberliner
Polizei bereits ein ~~Das~~ Fingerring zerbrechen
sowie Gesichtsverletzungen zugefügt, so daß
ich nicht bereit war, dieser Polizei ein
weiteres Mal widerstandslos gegenüber-
zutreten. Außerdem war geplant, dies

Hans-Jürgen Bäckers

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 13 -

BStU
000037

J. H. B. seien verschiedene Waffen bei ^{gyptischen} beschriebenen
Abhängigen in Warbleben anzuwenden.
Zu diesem Zweck beschriebigen auch die
anderen noch in Linnan verbliebenen
Mitglieder der Gruppe Mahler sich Schuss-
waffen zu beschaffen und diese nach War-
bleben einzuführen.

Ich habe für die in meinem Besitz befindliche
Waffe kein schriftliche Erlaubnis und führe
diese demzufolge illegal bei mir. Obwohl
mir bekannt ist, daß der illegale Besitz
von Waffen strafbar ist, mache ich dem keine
allzu große Bedeutung bei, da es für mich
aus meinem Aufenthalt in Jordanien
ein alltägliches Bild war, daß dort alle
männlichen Personen offen Schusswaffen
tragen.

Frage: Welche Abhängigen waren nach
Rückkehr der Gruppe Mahler in
Warbleben geplant?

Antwort: Voraussetzend möchte ich be-
merken, daß der eigentliche
Initiator von Abhängigen und Leiter
der Gruppe nicht Mahler sondern Andreas
Böcker ist. Rechtsanwalt Mahler war

Hans-Jürgen B. B.

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 14 -

BStU
000038

Judrun Enzlien und Ulrike Meinhoff ge-
hären aber zwei separaten Führungs-
gruppen der Gruppe. Von Judrun Enzlien
stammt meines Erachtens auch der Vor-
schlag, die Gruppe als "Rote Armee" zu
bezeichnen. Über meine Rolle in der
Gruppe gab es noch keine Darstellungen.
Im Rahmen dieser beabsichtigten Tätig-
keit der Gruppe in Westberlin war zunächst
vorgesehen, weitere Mitglieder zu rekrutieren
und die zur Zeit etwa 20 Personen um-
fassende Gruppe auf 50-100 Personen
zu vergrößern. Danach sollte zur
Befreiung von Gewalttätigkeiten ^{überge-}
führt werden.

Was ich durch Gespräche mit Guder,
Mähler und andere Gruppenmitglieder er-
fuhr, besteht die Absicht einen Mordanschlag
gegen das Hauptquartier der USF-Besatzungs-
gruppen in der Clayallee, und zwar Sprin-
gflammschläge gegen dort stationierte Häuser
zu übernehmen. Des Weiteren soll ein
mittels Brandsätze ein Mordanschlag gegen
ein Büro der USF-Firegesellschaft "Panam"
in der Kantstraße durchgeführt werden, da die Gruppe vermutet,

Hans-J. Bäcker

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

- 15 -

BStU
000039

daß sich dort ein planloses Büro des ameri-
kanischen Geheimdienstes CIA befindet.
Durch unsere Ausbildung in Kommando-
lagern der El Fatah bei Chumran waren
wir in der selbständigen Herstellung von
Spreng- und Brandstoffen überblickt
worden und wollten diese Kenntnisse bei
den geplanten Aktionen anwenden.
Außerdem ist vorgesehen, Spezialdruck-
maschinen in der Druckerei des Sprünfer-
Verlages nutzbar zu machen.
Darüber hinaus wurde erwogen, den West-
berliner Museumsleiter Neubauer zu ent-
führen und damit die Freilassung politi-
scher Gefangener zu erzwingen.
Durch diese Aktionen wird das Ziel ver-
folgt, den Abzug der USA-Besatztruppen
wegen ihres verheerenden Krieges in Indo-
china ^{aus Westberlin} zu erzwingen, den Willkürappa-
rat der Westberliner Polizei und Justiz zu
erschüttern und die Institutionen zu demoreli-
sieren sowie die Abklärung des Museumslei-
ters Neubauer herbeizuführen.
Unsere Aktionen ^{sollen} ~~waren~~ desweilben da-
rauf gerichtet sein, die westberliner Be-

H. J. Bäckers

Protokoll über die Vernehmung Hans-Jürgen Bäckers nach seiner Einreise in die DDR

-16-

BStU
000040

Vernehmung durch Sachverständigen aufzu-
rufen und zu beeinflussen, die denartigen
Mitteln beizusetzen, bzw. gleichfalls
denartige Mitteln zu übernehmen.

Ich habe das Protokoll gelesen. Meine dem
enthaltenen Inhalt entspricht voll-
ständig dem von mir gemachtem Über-
sagen.

Hans-J. Bäcker

Bäcker